



Pestalozzi-Schule Demmin

Berufsorientierungskonzept

Stand: September 2025

Inhalt

Über uns	2
Das Berufsorientierungskonzept der Pestalozzi-Schule Demmin	3
Unser BO-Team	3
Ziele unserer BO-Aktivitäten	4
Berufsorientierung im Unterricht.....	6
Schulische Maßnahmen und Instrumente beruflicher Orientierung.....	6
Das Praktikum.....	10
Der Praxislerntag	10
Kompetenzentwicklung.....	11
Evaluation und Weiterentwicklung unseres BO-Konzeptes.....	13
Anhang „Beispiele jahrgangsstufenbezogene Maßnahmen“	14



Über uns

Die Pestalozzi-Schule ist eine zweizügige Regionalschule mit Grundschule. Unsere engagierten Lehrkräfte werden von einer Sonderpädagogin, zwei unterstützenden pädagogischen Fachkräften, einer Schulsozialarbeiterin und einer Alltagshelferin unterstützt.

Die Pestalozzi-Schule ist eine „Schule mit spezifischer Kompetenz“. Die folgenden Bildungsgänge runden unser Profil ab: Produktives Lernen, Freiwilliges 10. Schuljahr (10BR), DAZ-Vorklasse. Seit 2002 sind wir eine Europaschule und arbeiten mit Schulen in Osteuropa zusammen.

Das Schulgebäude wurde von 2022 bis 2024 umgebaut, umfangreich modernisiert und inklusionsgerecht saniert. Die Schule ist modern ausgestattet. Es gibt Fachräume für Chemie, Physik, Biologie, Musik, Kunst und Werken, ergänzt durch eine Lehrküche, eine Schulbibliothek, Computer-Räume und eine Mensa. Unserem Sportunterricht stehen die „beermann-Arena“ und das Stadion der Stadt Demmin zur Verfügung.

Die Schulstruktur unserer Schule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Abschluss der Mittleren Reife sowie der Berufsreife. Das engagierte Kollegium und die ausstattungsmäßigen Gegebenheiten bieten dafür gute Voraussetzungen. Dabei ist unsere Schule ein lebendiger Ort, an dem möglichst jedes Kind seinen individuellen Fähigkeiten entsprechend gefördert wird. Seit mehreren Jahren sind wir dabei, uns den neuen Anforderungen an das Lernen zu stellen und sind bestrebt das selbstständige Lernen als entscheidende Bedingung der Wissensaneignung zu etablieren.

Unsere Schule orientiert sich am Leitbild von Johann Heinrich Pestalozzi, bei dem Herz, Kopf und Hand im Einklang stehen sollen – das bedeutet für uns: ganzheitliches Lernen in einer wertschätzenden und fördernden Umgebung.



Das Berufsorientierungskonzept der Pestalozzi-Schule Demmin

Auf der Grundlage der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommerns zur Beruflichen Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 29.01.2025 stellen sich die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte, die Referendarinnen und Referendare, regionale und überregionale Kooperationspartnerinnen und -partner sowie Eltern und Sorgeberechtigte der Pestalozzi-Schule Demmin die Aufgabe, eine ganzheitliche, umfassende Erziehung und Bildung anzustreben. Ziel ist es den Schülerinnen und Schülern eine gezielte, praxisorientierte berufliche Orientierung unter Einbeziehung aller internen und externen Akteure zu ermöglichen, die eigenen Stärken und Interessen zu entdecken und zu entwickeln. Dies schließt die Vermittlung von Wissen über verschiedene Berufsfelder, die Förderung von praktischen Erfahrungen durch Praktika und Projektstage sowie die Unterstützung bei der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen sowie sozialen Fähigkeiten für unsere Schülerinnen und Schüler ein. Unsere Aufgabe ist es, die Schülerinnen und Schüler unserer regionalen Schule bestmöglich auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten und ihnen zu helfen, fundierte Kenntnisse sowie Entscheidungen für ihren beruflichen Werdegang zu entwickeln.

Unser BO-Team

Unser BO-Team besteht aus der Schulleitung, Lehrkräften aus der Sekundarstufe 1, sowie der Grundschule, unserer Sozialarbeiterin, einer multiprofessionellen Fachkraft, der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, einer Elternvertreterin sowie einer Schülervertretung. Das BO-Team versteht sich als die zentrale Anlaufstelle für Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrkräften.



Ziele unserer BO-Aktivitäten

Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung der Schülerinnen und Schüler

- *Selbstwahrnehmung:* Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre eigenen Stärken, Schwächen, Interessen und Fähigkeiten zu erkennen und zu reflektieren. Dies geschieht durch Selbsteinschätzungsbögen, Feedbackrunden sowie individuelle Gespräche mit Lehrern.
- *Fremdwahrnehmung:* Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie sie von anderen wahrgenommen werden, und wie ihre sozialen Interaktionen und Verhaltensweisen auf ihre Mitmenschen wirken. Dies fördert Empathie und soziale Kompetenzen.

Vermittlung von Grundkenntnissen über verschiedene Berufsfelder

- *Berufsprofile:* Durch die Vorstellung verschiedener Berufe und Berufsfelder erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in die Arbeitswelt. Dies erfolgt durch Videos, Präsentationen und Berichte von Berufstätigen.
- *Praktische Erlebnisse:* Besichtigungen von Betrieben und Workshops bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, berufliche Tätigkeiten hautnah zu erleben.

Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von Zukunftsvisionen und Berufsinteressen

- *Träume und Ziele:* Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, über ihre Zukunft nachzudenken und sich Ziele zu setzen. Dies kann durch kreative Projekte wie das Gestalten von „Traumjob“-Collagen oder das Schreiben von Zukunftsbriefen erfolgen.
- *Berufsorientierungsgespräche:* Individuelle Beratungsgespräche unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre beruflichen Interessen und mögliche



Karrierewege zu identifizieren. Dabei werden auch die Möglichkeiten und Bedingungen des regionalen Arbeitsmarktes besprochen.

Aufbau von sozialen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen

- *Kommunikationsfähigkeiten:* Durch Rollenspiele, Gruppenarbeiten und Präsentationen stärken die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten zur klaren und respektvollen Kommunikation. Dies ist aus unserer Sicht essentiell für das spätere Berufsleben.
- *Teamarbeit:* Projekte und Arbeitsgruppen fördern die Teamfähigkeit und das Verständnis dafür, wie wichtig Zusammenarbeit in vielen Berufen ist. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.
- *Zeitmanagement und Eigenverantwortung:* Übungen und Aufgaben zur Selbstorganisation helfen den Schülerinnen und Schülern, ihre Zeit effektiv zu nutzen und Verantwortung für ihre eigene Lern- und Arbeitsweise zu übernehmen.
- *Vorbereitung auf Bewerbungsverfahren, Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräche:* Die Vorbereitung auf Bewerbungsverfahren, das Erstellen von Bewerbungsunterlagen und das Üben von Vorstellungsgesprächen hilft den Schülerinnen und Schülern, sicherer und erfolgreicher in das Berufsleben zu starten.
- *Durchführung einer nachhaltigen Beruflichen Orientierung:* Die nachhaltige berufliche Orientierung unterstützt unsere Schülerinnen und Schüler dabei, langfristig passende Berufswege zu finden und fundierte Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen.
- *Externe Partner – Exkursionen:* Durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern und Exkursionen erhalten unsere Schülerinnen und Schüler praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder und erweitern ihre Handlungskompetenz außerhalb des Klassenzimmers.



Berufsorientierung im Unterricht

Die Vorbereitung junger Menschen auf eine reflektierte und selbstbestimmte Berufswahl ist eine zentrale Aufgabe schulischer Bildung. In einer sich wandelnden Arbeits- und Berufswelt benötigen Schülerinnen und Schüler fundierte Orientierung, individuelle Unterstützung und Raum für persönliche Entwicklung. Um dieser Aufgabe noch zielgerichteter gerecht zu werden, wird der Bereich der Berufsorientierung (BO) in einem eigenständigen Unterrichtsformat vom Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT) ausgekoppelt. Diese strukturelle Entscheidung folgt dem pädagogischen Anspruch, der zunehmenden Bedeutung der beruflichen Orientierung im Lebensverlauf der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Sie ermöglicht eine fokussierte inhaltliche Auseinandersetzung, eine engere Anbindung an individuelle Lebensentwürfe und eine intensivere Kooperation mit außerschulischen Partnern, etwa in Praktika, Beratung und berufsvorbereitenden Maßnahmen.

Durch die Trennung vom regulären AWT-Unterricht erhält die Berufliche Orientierung die notwendige fachliche und organisatorische Eigenständigkeit, um über fächerübergreifende Ansätze hinaus konkrete Berufswegeplanung, Kompetenzfeststellung und praxisnahe Erfahrungen in den Mittelpunkt zu stellen. Die Schule bekennt sich mit diesem Schritt zur konsequenten Stärkung der beruflichen Orientierung als unverzichtbaren Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung und Lebensplanung – getragen von einer pädagogischen Haltung, die Wahlfreiheit, Chancengerechtigkeit und Zukunftszuversicht.

Schulische Maßnahmen und Instrumente beruflicher Orientierung

Zusammen mit der Berufsberaterin der **Agentur für Arbeit** organisieren wir regelmäßige Informationstage und Workshops, um Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über aktuelle Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten zu informieren. Diese Veranstaltungen bieten eine Plattform für detaillierte Einblicke in verschiedene Berufsfelder.

Wir richten regelmäßige Sprechstunden ein, in denen die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit individuelle Beratungsgespräche mit den Schülerinnen und Schüler führt. In diesen Gesprächen können persönliche Stärken und Interessen ermittelt, berufliche Ziele definiert



und passende Ausbildungswege aufgezeigt werden. Integration der Beratungsfachkraft in Elternabende, um auch die Eltern und Sorgeberechtigten umfassend über die beruflichen Orientierungsmöglichkeiten und den aktuellen Ausbildungsmarkt zu informieren. Eltern können somit aktiv in den Berufsfindungsprozess ihrer Kinder einbezogen und besser unterstützt werden. Wir stellen zusammen mit der Berufsberatung umfassendes Informationsmaterial zur Verfügung. Dazu gehören Flyer und digitale Ressourcen.

Die berufliche Orientierung findet nicht nur im schulischen Kontext statt, sondern wird durch die **Einbindung externer Partner** entscheidend bereichert. Eine enge Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer (IHK), der Handwerkskammer (HWK), Betrieben sowie weiteren Akteuren aus dem regionalen Netzwerk – wie dem RUN-Netzwerk – stärkt den Praxisbezug und eröffnet den Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke in die reale Arbeitswelt. Diese Partner bringen ihre Expertise ein, bieten Betriebsbesichtigungen, Praktikumsplätze und Informationsveranstaltungen an und tragen so dazu bei, dass die Jugendlichen fundierte Entscheidungen für ihren beruflichen Weg treffen können. Die Kooperation mit Unternehmen ermöglicht authentische Begegnungen mit verschiedenen Berufsfeldern und fördert das Verständnis für betriebliche Abläufe, Anforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Gleichzeitig werden die Schülerinnen und Schüler motiviert, eigene Interessen mit realistischen Berufsperspektiven abzugleichen. Netzwerkpartner wie das RUN-Netzwerk koordinieren und unterstützen diese Prozesse und fördern die systematische Verzahnung von schulischer Bildung mit der regionalen Wirtschaft. Durch diese enge Zusammenarbeit entsteht eine ganzheitliche Berufsorientierung, die weit über den schulischen Rahmen hinausgeht. Sie bietet den Jugendlichen Orientierung, fördert ihre Eigenverantwortung und unterstützt sie aktiv auf dem Weg in eine selbstbestimmte berufliche Zukunft.

Um unsere Schülerinnen und Schüler in das Thema der Berufsorientierung einzuführen, beginnen wir mit einer Einführung, in der wir über das Konzept der Berufsorientierung aufklären und sie motivieren, sich aktiv einzubringen. Wir arbeiten mit dem **Berufswahlpass**, dieser ist ein wertvolles Instrument zur Unterstützung der beruflichen Orientierung. Der



Berufswahlpass ist ein Ordner oder digitales Werkzeug, das Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufsorientierung unterstützt. Er dient als persönlicher Begleiter auf dem Weg zur Berufswahl und hilft, Informationen, Erfahrungen und Ergebnisse aus Praktika, Bewerbungstrainings, Potenzialanalysen und Beratungsgesprächen systematisch zu sammeln und zu dokumentieren. So behalten die Jugendlichen den Überblick über ihre Stärken, Interessen, Ziele und bereits unternommene Schritte – und können gezielt ihren weiteren Weg planen. Er hilft Schülerinnen und Schülern, ihre Interessen und Fähigkeiten zu dokumentieren und ihre beruflichen Ziele zu planen. Den Berufswahlpass integrieren wir von Anfang an in den Prozess ein, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Fortschritte festhalten können.

Das Programm „**Mission ich**“ unterstützt unsere Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Stärken und Interessen zu entdecken. "Mission Ich" ist ein Konzept innerhalb der Berufsorientierung, das darauf abzielt, Schülerinnen und Schüler bei der Entdeckung ihrer eigenen Persönlichkeit, Stärken, Interessen und Ziele zu unterstützen. Im Mittelpunkt steht die individuelle Auseinandersetzung mit der Frage: *Wer bin ich, was kann ich, und was will ich?* Die "Mission Ich" fördert die Selbstreflexion und ermutigt junge Menschen, sich intensiv mit ihren Fähigkeiten, Werten, Lebensvorstellungen und beruflichen Wünschen auseinanderzusetzen. Dabei werden unterschiedliche Methoden eingesetzt – zum Beispiel biografisches Arbeiten, Kompetenzanalysen, Kreativaufgaben oder Gesprächsrunden. Ziel ist es, ein klares Selbstbild zu entwickeln, das als Grundlage für eine passende und selbstbestimmte Berufs- und Lebensplanung dient. Die "Mission Ich" steht nicht nur für das Finden eines Berufes, sondern für das Bewusstwerden der eigenen Identität in einer entscheidenden Lebensphase. Sie ist ein wichtiger Baustein moderner Berufsorientierung und begleitet Jugendliche dabei, selbstbewusst und informiert in ihre Zukunft zu starten. Durch Workshops und Selbstreflexionsübungen lernen die Schülerinnen und Schüler mehr über sich selbst und ihre beruflichen Wünsche.



Die **Girls' und Boys' Days** bieten unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Berufe kennenzulernen, die traditionell als geschlechtsuntypisch gelten. Dies fördert eine rollenstereotypenfreie Berufswahl und eröffnet neue Perspektiven.

Der Besuch regionaler **Ausbildungsmessen** (z. B. Demminer Jobbörse „Job fit“) ist integraler Bestandteil des AWT-Unterrichts. Der Besuch der Ausbildungsmessen erfolgt stets mit einem konkreten Arbeitsauftrag, der die gezielte Erkundung der Messe zum Ziel hat. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich dabei aktiv mit verschiedenen Ausbildungsberufen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen auseinandersetzen. Der Arbeitsauftrag dient dazu, den Messebesuch strukturiert und effektiv zu gestalten, um möglichst viele hilfreiche Informationen für die eigene berufliche Orientierung zu gewinnen.

In den **Fächerübergreifenden Projekten** bieten wir eine praktische und interdisziplinäre Herangehensweise an die berufliche Orientierung. Durch Projekte, die verschiedene Schulfächer und Berufsfelder miteinander verbinden, können die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten in realen Kontexten anwenden und ihre Interessen weiter erkunden. Solche Projekte fördern Teamarbeit, Problemlösungsfähigkeiten und kreatives Denken.

Ein zentrales Ziel der **Potenzialanalyse** sollte die rollenstereotypenfreie Berufswahl sein. Dies bedeutet, dass unsere Schülerinnen und Schüler ermutigt werden, ihre Berufswahl unabhängig von traditionellen Geschlechterrollen zu treffen. Durch Informationsveranstaltungen und Workshops zu diesem Thema können Vorurteile abgebaut und ein breiteres Spektrum an Berufen aufgezeigt werden. Während der Potenzialanalyse sollen unsere Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Eindrücke, Erlebnisse und Interessen reflektieren. Dies hilft ihnen, wertvolle Erkenntnisse für ihre weitere berufliche Orientierung zu gewinnen, durch das Führen regelmäßiger Evaluationen der durchgeführten Maßnahmen und Feedbackgesprächen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften, um die Angebote kontinuierlich zu verbessern und an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anzupassen.



Das Praktikum

Das 25-tägige Schülerbetriebspraktikum findet ab der Jahrgangsstufe 8 statt. Dieses teilt sich wie folgt auf die Klassenstufen auf:

- Klassenstufe 8: 10 Tage im zweiten Halbjahr
- Klassenstufe 9: 10 Tage im ersten Halbjahr
- Klassenstufe 10: 5 Tage im ersten Halbjahr.

Die Praktika sind als strukturierter Prozess in das Schuljahr eingebunden und werden wie folgt vor- und nachbereitet: In der Vorbereitungsphase bestimmen die Schülerinnen und Schüler unter Einbeziehung der Eltern die Ziele des Praktikums: Welche Kenntnisse und Fähigkeiten möchte ich erwerben? Welche Berufe möchte ich kennenlernen? Gemeinsam treffen wir daraufhin eine Auswahl der möglichen Praktikumsbetriebe, erstellen eine Liste von regionalen Unternehmen und Institutionen, die Praktikumsplätze anbieten. Zur Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess um einen Praktikumsplatz führen wir Unterrichtseinheiten durch (z. B. zu Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgesprächen, Verhaltensregeln im Betrieb), in den die Schülerinnen und Schüler ihre Bewerbungsunterlagen erstellen. Wir legen konkrete Aufgaben und Projekte fest, an denen die Schülerinnen und Schüler im Praktikum arbeiten. Während des Praktikums werden unsere Schülerinnen und Schüler von unseren Lehrkräften betreut, unterstützt und im Praktikumsbetrieb besucht. Wir führen Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Praktikumsbegleitungen in den Betrieben durch, um ihre Fortschritte zu besprechen und eventuelle Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Im Anschluss an das Praktikum gestalten wir unterschiedliche Situationen für die Schülerinnen und Schüler, um die Erfahrungen zu reflektieren, so unter anderem ein Praktikumsbericht und eine Präsentation.

Der Praxislerntag

Ab dem Schuljahr 2025/26 findet der Praxislerntag im zweiten Halbjahr in der Klassenstufe 9 statt. Dieser Praxislerntag beruht auf dem Konzept für die Berufliche Orientierung „Alle



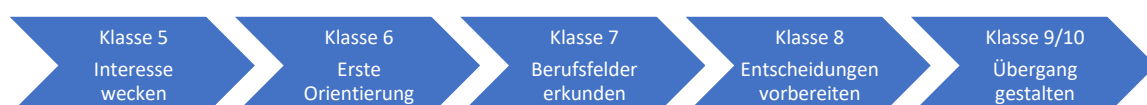
werden gebraucht! – Schulische Berufliche Orientierung für einen guten Übergang in Ausbildung und Beruf in Mecklenburg-Vorpommern“ vom 14. Oktober 2024.

Die Durchführung des Praxislerntages erfolgt an unserer Schule dienstags mit einer Dauer von 4 bis 6 Unterrichtsstunden. Auch der Praxislerntag ist mit seinen vor- und nachbereitenden Maßnahmen strukturiert ins Schuljahr eingebunden. Dazu gehören unter anderem folgende:

- Informationsveranstaltungen für Eltern zur frühen Einbindung und Unterstützung am Ende der Klassenstufe 8,
- Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler am Ende der Klassenstufe 8,
- Aufbau eines Unternehmenspools durch das BO-Team, Kooperation mit IHK, HWK und weiteren Institutionen,
- Einladung regionaler Unternehmen zu Informationsveranstaltungen in der Schule.

Kompetenzentwicklung

Unsere Berufsorientierung ist als aufeinander aufbauender Prozess konzipiert, der die Schülerinnen und Schüler systematisch auf dem Weg zur Berufswahl begleitet. Jede Jahrgangsstufe verfolgt dabei eine eigene Zielsetzung und setzt entsprechende inhaltliche Schwerpunkte. Dabei greifen praxisnahe Angebote, Unterrichtseinheiten und externe Kooperationen sinnvoll ineinander. Zwar befinden wir uns aktuell noch im Aufbau und in der Weiterentwicklung einzelner Formate, viele Maßnahmen setzen wir aber bereits erfolgreich um.





Jahrgangsstufe 5 – Interesse wecken

In Klasse 5 liegt der Fokus auf dem ersten Kennenlernen der Berufswelt. Durch kurze Filme, Bilder, Geschichten und Erfahrungsberichte gewinnen die Schülerinnen und Schüler erste Eindrücke von unterschiedlichen Berufsfeldern. Projektstage zu Berufen in der Region, thematische Workshops und Betriebsbesuche vor Ort machen Berufe erlebbar und wecken Neugier.

Jahrgangsstufe 6 – erste Orientierung

Wir vertiefen die Auseinandersetzung mit Berufsbildern durch Berufsinformationstage, Elternvorträge, kleinere Berufsmessen und thematische Aktionstage. Praktische Übungen wie Rollenspiele, Simulationen und Workshops geben einen Einblick in typische Tätigkeiten. Persönliche Begegnungen mit Berufstätigen und erste Interviewformate stärken die Identifikation mit beruflichen Vorbildern.

Jahrgangsstufe 7 – Berufsfelder erkunden

In Klasse 7 erleben die Schülerinnen und Schüler Berufe noch intensiver. Schnuppertage in Betrieben, betreut durch Mitarbeitende oder Azubis, ermöglichen erste Praxiseinblicke. Im Unterricht reflektieren wir die Erfahrungen und bereiten sie medial auf. Projektstage wie „Mein Traumjob“ oder „Berufe im Wandel“ sowie Berufsorientierungsunterricht mit Übungen, Tests und Projektarbeiten fördern eine vertiefte Auseinandersetzung mit Stärken und Interessen.

Jahrgangsstufe 8 – Entscheidungen vorbereiten

Schülerpraktika und weitere Schnuppertage sind zentrale Bestandteile dieser Phase. Ergänzend dazu werden Bewerbungstrainings, die Erstellung von Lebenslauf und Anschreiben, sowie realitätsnahe Vorstellungsgespräche durchgeführt. Interaktive Projektstage, Workshops mit Experten und fächerverbindender Berufsorientierungsunterricht vertiefen die Entscheidungsvorbereitung.



Jahrgangsstufen 9/10 – Übergang gestalten

In den Abschlussklassen unterstützen wir die Jugendlichen intensiv bei ihrer Berufswahlentscheidung: durch individuelle Beratung, weitere Praktika, Berufsorientierungstests und vertiefende Reflexionsangebote. Bewerbungstrainings, inklusive Assessment-Center-Übungen, Messebesuche und Kooperationen mit der IHK sichern die praxisnahe Vorbereitung auf den Übergang in Ausbildung oder weiterführende Schulen.

Evaluation und Weiterentwicklung unseres BO-Konzeptes

Ein zentraler Bestandteil unseres Berufsorientierungskonzepts ist die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der durchgeführten Maßnahmen. Um sicherzustellen, dass die Angebote den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen, setzen wir auf regelmäßiges Feedback und eine kontinuierliche Anpassung des Konzepts. Dabei spielen sowohl die Rückmeldungen von Schülern und Eltern als auch aktuelle Entwicklungen in der Berufs- und Arbeitswelt eine entscheidende Rolle.



Anhang „Beispiele jahrgangsstufenbezogene Maßnahmen“

Jahrgangsstufe 5: Interesse wecken

a. Berufsfelder erkunden

- **Kurzfilme:** Schülerinnen und Schüler sehen sich kurze Dokumentarfilme oder Videos über verschiedene Berufe an. Diese Filme bieten visuelle und oft emotionale Einblicke in den Arbeitsalltag, die Aufgaben und die Umgebung der Berufe. Beispiele könnten Berufe wie Feuerwehrmann, Arzt, Ingenieur oder Künstler sein.
- **Bilder und Infografiken:** Durch den Einsatz von Bildergalerien und Infografiken werden den Schülerinnen und Schülern verschiedene Berufe vorgestellt. Diese visuellen Hilfsmittel können Berufe in einem anschaulichen und leicht verständlichen Format präsentieren, wodurch Schülerinnen und Schüler einen besseren Überblick erhalten.
- **Geschichten und Erfahrungsberichte:** Ehemalige Schülerinnen und Schüler oder Berufstätige erzählen in der Schule ihre Geschichten und Erfahrungen. Diese Berichte können den Schülerinnen und Schülern helfen, sich besser in die jeweiligen Berufe hineinzusetzen und inspirieren, verschiedene Karrierewege zu erkunden.

b. Projekttag

- **Berufe in unserer Stadt:** Ein Projekttag, bei dem die Schülerinnen und Schüler in Gruppen verschiedene Berufe erforschen, die in unserer Stadt ausgeübt werden.
- **Thematische Projekte:** Projekte zu spezifischen Berufsfeldern, wie "Gesundheitsberufe", "Technische Berufe" oder "Kreative Berufe". Diese Projekte könnten Aktivitäten wie Interviews mit Fachleuten, Besuche in Fachbetrieben oder praktische Workshops beinhalten.
- **Präsentationen und Ausstellungen:** Zum Abschluss des Projekttages könnten die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse vor der Klasse präsentieren. Eine



Ausstellung ihrer Arbeiten könnte auch Eltern und andere Interessierte einladen, die Fortschritte und Erkenntnisse der Schülerinnen und Schüler zu betrachten.

c. Besuche vor Ort

- **Betriebsbesichtigungen:** Organisierte Besuche in lokalen Betrieben, wie Handwerksbetriebe, Fabriken, Büros oder Krankenhäuser. Diese Besichtigungen geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den Arbeitsalltag und die Arbeitsumgebung direkt zu erleben.
- **Interaktive Führungen:** Während der Besuche werden die Schülerinnen und Schüler durch die Betriebe geführt und bekommen Erklärungen zu den verschiedenen Arbeitsprozessen. Interaktive Elemente wie praktische Demonstrationen oder kleine Mitmachaktionen können das Erlebnis bereichern. Am Ende der Besichtigungen können die Schülerinnen und Schüler Fragen an die Mitarbeiter stellen, um mehr über deren Aufgaben, Karrierewege und die Anforderungen des Berufs zu erfahren.

Jahrgangsstufe 6: Erste Orientierung

a. Berufsinformationstage

- **Präsentationen von Eltern und Unternehmen:** Eltern und Vertreter lokaler Unternehmen werden eingeladen, um ihre Berufe und Karrierewege vorzustellen. Dies kann in Form von Vorträgen, PowerPoint-Präsentationen oder interaktiven Workshops geschehen.
- **Berufsmesse:** Eine kleine Berufsmesse kann organisiert werden, bei dem verschiedenen Unternehmen und Institutionen Stände aufstellen. Schülerinnen und Schüler können diese Stände besuchen, Informationen sammeln und direkte Gespräche mit Fachleuten führen.
- **Thematische Schwerpunkte:** Die Berufsinformationstage könnten thematisch gestaltet werden, zum Beispiel ein Tag der Gesundheitsberufe, ein Tag der



technischen Berufe oder ein Tag der kreativen Berufe. Dies hilft den Schülerinnen und Schülern, sich gezielt mit bestimmten Berufsfeldern auseinanderzusetzen.

b. Praktische Übungen

- **Rollenspiele:** Schülerinnen und Schüler schlüpfen in verschiedene berufliche Rollen und führen typische Alltagssituationen nach. Dies kann z.B. die Betreuung eines „Patienten“ als Pflegefachkraft, die Verhandlung eines „Vertrags“ als Fachkraft für Büromanagement oder die Bearbeitung eines „Projektes“ als Vermessungstechniker umfassen.
- **Simulationen:** Durch simulationsbasierte Übungen können Schülerinnen und Schüler realistische Einblicke in Berufe erhalten. Ein Beispiel wäre die Simulation eines Notfalls in einem Krankenhaus, bei dem Schülerinnen und Schüler in verschiedenen medizinischen Rollen zusammenarbeiten müssen.
- **Workshops:** Praktische Workshops, die von Fachleuten geleitet werden, bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, berufsspezifische Fähigkeiten auszuprobieren, z.B. das Programmieren eines einfachen Codes, das Bauen eines Modells oder das Erstellen eines Kunstwerks.

c. Berufliche Vorbilder

- **Interviews:** Schülerinnen und Schüler führen Interviews mit Personen aus verschiedenen Berufsfeldern. Diese Interviews können vorbereitet und in der Schule durchgeführt werden, wobei Schülerinnen und Schüler Fragen zu den Karrierewegen, Herausforderungen und Erfolgen der Berufstätigen stellen.
- **Vorträge:** Berufstätige werden eingeladen, um Vorträge über ihre beruflichen Erfahrungen zu halten. Diese Vorträge können inspirierend sein und Schülerinnen und Schülern zeigen, welche Wege es gibt und welche Kompetenzen wichtig sind.
- **Mentoring-Programme:** Ein langfristiger Ansatz könnte die Einführung von Mentoring-Programmen sein, bei denen Schülerinnen und Schüler von Berufstätigen aus



verschiedenen Feldern über einen längeren Zeitraum begleitet und beraten werden.

Jahrgangsstufe 7: Berufsfelder erkunden

a. Schnuppertage

- **Teilnahme an Schnuppertagen:** Schülerinnen und Schüler besuchen für einen oder mehrere Tage lokale Betriebe, um einen direkten Einblick in den Arbeitsalltag verschiedener Berufe zu erhalten. Dies kann ihnen helfen, praktische Erfahrungen zu sammeln und sich ein besseres Bild von den Anforderungen und Aufgaben in unterschiedlichen Berufsfeldern zu machen.
- **Begleitung durch Mentoren:** Während der Schnuppertage werden die Schülerinnen und Schüler von erfahrenen Mitarbeitern oder Auszubildenden betreut, die ihnen die Arbeitsabläufe erklären und ihre Fragen beantworten. Dies fördert den Austausch und hilft den Schülerinnen und Schülern, realistische Vorstellungen von den Berufen zu entwickeln.
- **Reflexion und Nachbereitung:** Nach den Schnuppertagen reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in der Schule, z.B. durch Berichte, Präsentationen oder Diskussionen. Dies unterstützt die Verarbeitung der Eindrücke und ermöglicht einen Austausch unter den Schülerinnen und Schülern.

b. Projekttag

- **Mein Traumjob:** Ein Projekttag, an dem die Schülerinnen und Schüler ihren "Traumjob" erkunden. Dies kann durch Recherchen, kreative Präsentationen, Interviews mit Fachleuten und das Erstellen von Collagen oder digitalen Projekten geschehen
- Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu ermutigen, über ihre beruflichen Wünsche und Ziele nachzudenken.
- **Berufe im Wandel der Zeit:** Dieser Projekttag thematisiert, wie sich Berufe im Laufe der Zeit verändert haben und welche neuen Berufsbilder durch technologische



Entwicklungen und gesellschaftliche Veränderungen entstehen. Schülerinnen und Schüler recherchieren historische und moderne Berufe und präsentieren ihre Ergebnisse in der Klasse.

- **Praktische Workshops:** Die Projektstage können durch praktische Workshops ergänzt werden, in denen Schülerinnen und Schüler spezifische berufliche Fähigkeiten ausprobieren, z.B. handwerkliche Tätigkeiten, technisches Zeichnen oder kreatives Gestalten.

c. Berufsorientierungsunterricht

- **Theoretische Einführung:** Der Unterricht beginnt mit einer theoretischen Einführung in die Berufswahl, bei der verschiedene Berufsfelder, Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierewege vorgestellt werden. Dies umfasst auch Informationen zu regionalen Arbeitsmärkten und Zukunftsperspektiven.
- **Praktische Übungen:** Schülerinnen und Schüler nehmen an praktischen Übungen teil, die sie auf die Berufswahl vorbereiten, z.B. das Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben, das Üben von Bewerbungsgesprächen und das Planen von Praktika.
- **Selbstreflexion und Tests:** Durch Selbstreflexion und berufliche Interessenstests können Schülerinnen und Schüler ihre Stärken, Interessen und Fähigkeiten besser erkennen. Diese Selbsterkenntnis hilft ihnen, gezielter nach passenden Berufen zu suchen und ihre eigenen Zukunftsvisionen zu entwickeln.
- **Berufliche Projekte:** Schülerinnen und Schüler arbeiten an Projekten, bei denen sie berufliche Themen vertiefen, z.B. das Erstellen eines Portfolios zu einem bestimmten Berufsfeld oder das Durchführen einer kleinen Forschungsarbeit zu einem aktuellen beruflichen Thema.



Jahrgangsstufe 8: Entscheidungen vorbereiten

Schnuppertage und Praktika:

a. Schnuppertage

- **Ziel und Ablauf:** Schnuppertage bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, für einen oder mehrere Tage in verschiedene Betriebe hineinzuarbeiten. Dies ermöglicht ihnen, den Arbeitsalltag aus erster Hand zu erleben und praktische Einblicke in verschiedene Berufe zu gewinnen.
- **Betreuung und Unterstützung:** Während der Schnuppertage werden die Schüler von Mentoren oder Auszubildenden des Betriebs begleitet. Diese Betreuungspersonen erklären die Arbeitsabläufe, beantworten Fragen und unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei ihren ersten beruflichen Tätigkeiten.
- **Reflexion:** Nach den Schnuppertagen kehren die Schülerinnen und Schüler in die Schule zurück und reflektieren ihre Erfahrungen. Dies kann durch schriftliche Berichte,
- Präsentationen oder Gruppenarbeiten erfolgen, in denen sie ihre Eindrücke und Erkenntnisse teilen.

b. Schülerpraktika

- **Dauer und Organisation:** Schülerpraktika sind längere Praktikumsphasen, die in der Regel mehrere Wochen dauern. Sie sind ein fester Bestandteil des Schulcurriculums.
- **Praxisnahe Erfahrungen:** Während des Praktikums arbeiten die Schülerinnen und Schüler aktiv in einem Betrieb mit und übernehmen typische Aufgaben und Projekte. Dadurch sammeln sie wertvolle Praxiserfahrungen und lernen die Anforderungen und Erwartungen der Berufswelt kennen.
- **Begleitung durch die Schule:** Lehrerinnen und Lehrer begleiten den Praktikumsprozess durch regelmäßige Besuche im Betrieb und Gespräche mit den Schülerinnen



und Schülern und Betreuern. Die Schülerinnen und Schüler führen Praktikumsberichte, in denen sie ihre Tätigkeiten und Erfahrungen dokumentieren auch in Vorbereitung auf das Ausbildungsnachweisheft.

- **Nachbereitung:** Nach Abschluss des Praktikums erfolgt eine intensive Nachbereitung in der Schule. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Erfahrungen in der Klasse, tauschen sich über die unterschiedlichen Berufsfelder aus und reflektieren ihre gewonnenen Erkenntnisse.

c. Projektstage

- **Thematische Schwerpunkte:** Projektstage können sich auf verschiedene berufliche Themen konzentrieren, wie z.B. "Mein Traumjob", "Berufe im Wandel der Zeit" oder "Zukunftsberufe". Diese Themen werden in Gruppenarbeiten, Präsentationen und kreativen Projekten behandelt.
- **Interaktive Workshops:** Während der Projektstage werden interaktive Workshops angeboten, in denen die Schülerinnen und Schüler spezifische berufliche Fähigkeiten und Tätigkeiten ausprobieren können. Dies fördert ein praxisnahes Lernen und hilft den Schülerinnen und Schülern, ihre Interessen und Talente zu entdecken.
- **Gastredner und Experten:** Unternehmen und Berufstätige werden eingeladen, um Vorträge zu halten und an den Projekttagen mitzuwirken. Sie teilen ihre beruflichen Erfahrungen und geben den Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke in verschiedene Karrieren und Berufsfelder.

d. Berufsorientierungsunterricht

- **Theoretische Grundlagen:** Der Unterricht vermittelt theoretische Grundlagen zur Berufswahl, wie z.B. Informationen über verschiedene Berufsfelder,
- Ausbildungsmöglichkeiten. Es werden auch die Anforderungen des Arbeitsmarktes und regionale Besonderheiten besprochen.



- **Praktische Übungen:** Praktische Übungen umfassen das Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben, das Üben von Bewerbungsgesprächen und das Planen von Praktika. Diese Übungen bereiten die Schülerinnen und Schüler auf den Bewerbungsprozess vor und stärken ihre Selbstpräsentationsfähigkeiten.
- **Berufswahltests und Potenzialanalysen:** Durch Berufswahltests und Potenzialanalysen können die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken, Interessen und Fähigkeiten besser einschätzen. Diese Selbsterkenntnis unterstützt sie bei der Auswahl passender Berufe und Karrierewege.
- **Projekte und Präsentationen:** Im Rahmen des Unterrichts arbeiten die Schüler an Projekten zu beruflichen Themen, die sie anschließend in der Klasse präsentieren. Dies fördert sowohl ihre fachlichen als auch ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten.
- **Bewerbungstraining,** Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, marktaktuelle Bewerbungen, Bewerberverfahren.

Jahrgangsstufe 9 & 10: Übergang gestalten

a. Berufswahlentscheidung

- **Selbstreflexion und Beratung:** Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Interessen, Stärken und Schwächen zu analysieren. Bieten individuelle Beratungsgespräche an, um den Berufswunsch zu konkretisieren.
- **Praktika und Projektstage:** Ermöglichen weitere Praktika und Projektstage in verschiedenen Berufsfeldern, um praktische Erfahrungen zu sammeln und die Entscheidung zu festigen.
- **Berufsorientierungstests:** Führen Berufsorientierungstests durch, die den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Präferenzen und Fähigkeiten besser einzuschätzen.



b. Bewerbungstraining

- Erstellung von Bewerbungsunterlagen: Führen Workshops zur Erstellung von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben durch. Gebe praktische Tipps und Anleitungen zur Gestaltung ansprechender Unterlagen.
- Vorstellungsgespräche üben: Organisieren Simulationen von Vorstellungsgesprächen mit Feedbackrunden. Dabei können externe Experten oder Lehrerinnen und Lehrer die Rolle der Interviewer übernehmen.
- Assessment-Center-Training: Bereiten die Schülerinnen und Schüler auf mögliche Assessment-Center vor, indem wir typische Aufgaben und Übungen durchführen.

c. Berufsinformationsmessen

- Besuch von Messen: Planen Besuche auf regionalen und überregionalen Berufsinformationsmessen. Hier können die Schülerinnen und Schüler direkt mit Unternehmen, Ausbildungsbetrieben und Hochschulen in Kontakt treten.
- Vorbereitung auf Messebesuche: Bereiten die Schülerinnen und Schüler darauf vor, wie sie sich auf Messen präsentieren und welche Fragen sie stellen können. Erstellen Listen von Unternehmen und Institutionen, die besonders relevant sind.

d. Kooperationen mit IHKs

- Informationsveranstaltungen: Laden Referentinnen/ Referenten der Industrie- und Handelskammern ein, um Informationen über Ausbildungsberufe, Weiterbildungsmöglichkeiten und Berufsperspektiven zu geben.
- Betriebsbesichtigungen: Organisieren in Zusammenarbeit mit der IHK-Betriebsbesichtigungen, um Einblicke in den Arbeitsalltag und die Berufspraxis zu gewähren.
- Unterstützung bei Praktika: Nutzen die Kontakte der IHK, um Praktikumsplätze zu vermitteln und die Qualität der Praktika zu sichern.